



Am 22. Juni 2025 feierte die Prandtauerkirche in St. Pölten, die Ordenskirche des "Radetzky-Ordens" mit einem Festgottesdienst das Jubiläum "300 Jahre Kirchweihe" zusammen mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz. Als besonderer Ehrengast konnte Bürgermeister Mag. Mathias Stadler begrüßt werden. Die Festmesse zelebrierte als Leviten- Amt im Messritus von 1962 in Lateinischer Sprache der Kirchenrektor Domkapitular em. Prof. DDr. Reinhard Knittel in Cozelebration mit zwei Geistlichen. In seiner Festansprache unterstrich Bischof Dr. Schwarz die Bedeutung der Prandtauerkirche.

Nach Fertigstellung des Kirchenanbaus im Jahre 1712 erfolgte die Weihe zur Klosterkirche des Karmel-Ordens unter Mitwirkung von Jakob Prandtauer am 15. Juni 1725.

Bedingt durch die Verordnungen, welche Kaiser Joseph II. erlassen hatte,

erfolgte am 7. Februar 1782 die Aufhebung des Karmels in St. Pölten. Die Kirche musste komplett umgewidmet werden und diente ab 1784 als Lagerraum für das Militär.

Erst am 1. Jänner 1934 wurde durch die Vermietung des Kirchenraumes und der Sakristei an die Diözese wurde die Möglichkeit geschaffen, sich zu bemühen für eine Wiederherstellung für dem katholischen Gottesdienst. Am 24. November 1934 wurde die notdürftig ausgestattete Prandtauerkirche geweiht.

Dann ging es langsam bergauf. In den Jahren 1947/48 wurde neue Kirchenbänke eingebaut, 1949/50 folgte der Neubau einer Kanzel und 1961 wurde aus der Schlosskapelle von Aschach / Donau der Marmoraltar von Lucas von Hildebrandt angekauft und geweiht.

Es folgten einige Renovierungsarbeiten und die Neuausmalung der Kirche. Im Jahr e 2017 konnte nach langen Verhandlungen die Überführung des Sarges der Fürstin und Stifterin des Karmel Maria Antonia Josepha Montecuccoli aus dem Schloss Walpersdorf und eine Neubestattung in der Prandtauerkirche vorgenommen werden.

Im Jahre 2020, folgte die Reliquieneinsetzung von Kaiser Karl und die Errichtung einer Gedenkstätte für ihn und Feldmarschall Radetzky in der neu errichteten Kapelle.

Im Jahre 2020 erfolgten auch die Fertigstellung und Weihe der Fürstin Montecuccoli -Orgel.

Im Jahre 2023 wurde in der Kirche ein neuer zweifärbiger Fußboden verlegt, der aus einem zwei färbigen Marmor besteht.

Im Jahre 2025 wurde der Kirchenraum durch die Aufstellung von zwei Seitenaltären aus Marmor aufgewertet. Damit war der ursprüngliche Zustand des Gotteshauses mit drei Altären wiederhergestellt.

Auch gibt es Pläne für die Zukunft, um die Kirche in vollem Glanz wieder erstehen zu lassen.

Der Radetzky-Orden" war bei diesem Kirchenfest mit einer sechsköpfigen Delegation vertreten. Großmeister KontrInsp. Helmut Naderer, Ordensmeister Vzlt i.R. Manfred Scholz, Ehren-Großmeister Komm. Rat Dkfm. Harry Tomek, Zeremonienmeister Erich Tadler, em. Ordenskanzler GR Franz Vorderwinkler und Prok.i.R. Johann Moser.

Nach dem kirchlichen Festakt mit Ehrung von verdienten Persönlichkeiten und Dankesworten von Kirchenrektor DDr. Knittel für Personen, welche sich um die Kirche besondere Verdienste erworben haben, wurde als Abschluss ein wunderbares Buffet im Garten des Stadtmuseum gereicht.

Fotos: Vzlt i.R. Manfred Scholz